

Das künftige wirtschaftliche Verhältnis zu Deutschland.

Die Linzer „Tagespost“ berichtet: Entsprechend dem gefassten Beschlusse haben die Herren Landeshauptmann Prälat Hauser, Landeshauptmannstellvertreter Dr. E. Jäger und Handelskammerpräsident Richard Hofmann die von der oberösterreichischen Landesversammlung gefasste Entschliessung in der vorigen Woche dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, dem Minister des Innern Prinzen Hohenlohe und dem Handelsminister Dr. v. Spitzmüller persönlich überreicht.

Die Herren wurden von den genannten Ministern durchwegs mit grosser Liebenswürdigkeit aufgenommen und bemerkte insbesondere Graf Stürgkh, dass für die k. k. Regierung eine einmütige Entschliessung eines Kronlandes, wie Oberösterreich, auch besonders beachtenswert sei. Die Regierung sei sich überhaupt des Wertes eines die Interessen Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches gleichmässig wahrenenden Wirtschaftsbündnisses mit Deutschland wohl bewusst und ebenso der Notwendigkeit, schon jetzt die Grundlagen für ein solches vorzubereiten.

In ähnlichem Sinne äusserten sich Prinz Hohenlohe und Dr. v. Spitzmüller, wobei ersterer besonders anerkennend die Verhältnisse und die Leistungen Oberösterreichs im jetzigen Krieg wie auch im Frieden hervorhob und versicherte, jederzeit für die Wünsche Oberösterreichs ein williges Ohr zu haben.

Handelsminister Dr. v. Spitzmüller brachte ein besonderes Interesse den Darlegungen des Handelskammerpräsidenten Hofmann entgegen und betonte ihm gegenüber, dass das Bestreben der Regierung vor allem auf eine langfristige Festlegung der handelspolitischen Beziehungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands gerichtet sein müsse.